

Flüchtlinge nähen für Flüchtlinge

NZ 28.05.2016

Im Kinderhaus Luise Winnacker fertigen sechs Frauen Taschen und Decken für Hilfsprojekte.

Sonnborn. 20 Jahre hat Vessna Vuscovic in Serbien als Näherin gearbeitet. Im vergangenen August ist sie mit ihren Kindern und ihrem Mann geflüchtet, weil die Familie von Verbrechern massiv bedroht wurde. Nach vielen Umwegen lebt die Familien nun in Wuppertal. Über die Flüchtlingshilfe lernte Vessna Vuscovic Lieselotte Winnacker-Spitzl kennen, die gemeinsam mit ihrer Mutter das Kinderhaus Luise Winnacker an der Rutenbecker Straße leitet. Hier hat Vessna Vuscovic im Projekt „Nähen und mehr“ eine neue Aufgabe gefunden.

„Das Projekt wurde vom Kinderhaus versuchsweise im Februar 2016 gestartet und hat sich mittlerweile erfolgreich bewährt und erweitert“, berichtet Lieselotte Winnacker-Spitzl. Zur Zeit nähmen sechs Flüchtlingsfrauen teil. „Sie kommen jeden Vormittag zum Nähen ins Kinderhaus. Hier gibt es einen Raum mit Nähmaschinen, gespendeten Stoffen und Wolle sowie Handarbeitszubehör“, erklärt die Leiterin. Mit der Produktion der Nähmaschinen, wie Taschen und Kinderdecken, würden wiederum andere Projekte der Flüchtlingshilfe oder weiterer Initiativen unterstützt.

Doch nicht nur das Nähen gehört zu den Aufgaben der Frauen, sondern auch das Weitergeben von Wissen. So brin-

gen sie den im Haus betreuten, sozial benachteiligten Kindern und Jugendlichen handwerkliche Fähigkeiten bei. Die unterschiedlichen Sprachen oder Religionen sind dabei kein Problem. Trotzdem erhalten die Teilnehmerinnen zusätzlich Deutschunterricht.

Auch für Männer gibt es seit kurzem ein Projekt

Damit nicht nur Frauen sinnvolle Aufgaben erhalten, gibt es seit kurzem im Kinderhaus das Projekt „Hilfe in Haus und Gelände“ für Männer. Sie helfen, das große Gelände, das Haus, Materialien und die Werkstatt in Ordnung zu halten oder zu verschönern. „Als gemeinnütziger Verein, der personell sehr unterbesetzt ist, können die anfallenden Arbeiten gerade in der Geländepflege vom Kinderhausteam nicht bewältigt werden“, betont Luise Winnacker. „Die Männer sind deshalb eine sehr wichtige Hilfe und Unterstützung.“ Auch in diesem Projekt gibt es für Kinder die Möglichkeit, den Männern bei der Arbeit zu helfen und von ihnen zu lernen.

Vessna Vuscovic ist glücklich, dass sie nicht nur eine sinnvolle Beschäftigung, sondern auch Freundschaften im Kinderhaus gefunden hat: „Hier kann ich meinen Beruf zum Glück wieder ausüben und außerdem etwas für die Kinder tun und ihnen auch etwas bei-



Vessna Vuscovic (l.) näht gemeinsam mit anderen Frauen. Die Ergebnisse unterstützen wiederum andere Projekte der Flüchtlingshilfe. Foto: Winnacker

DAS KINDERHAUS LUISE WINNACKER

LERNORT Das Kinderhaus Luise Winnacker am Rutenbecker Weg 159 ist ein mehrfach ausgezeichnete außerschulischer Lernort für Bildung, Lebens- und Sozialkompetenz. Das Team engagiert sich seit 20 Jahren für sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche. Dies geschieht in ständiger Zusammenarbeit mit Wuppertaler Förder- oder

Brennpunktschulen und ist intensiv verbunden mit einem Training für angehende Lehrer. Dies geschieht in Kooperation mit Lehramtsstudenten der Wuppertaler und weiterer Unis in NRW. Rund 120 Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 16 Jahren kommen regelmäßig ins Kinderhaus. An „Sport statt Gewalt“ in der Unihalle nehmen 40 Schüler teil.

bringen“, freut sich die Serbin. „Wir Frauen verstehen uns alle gut, auch wenn wir verschiedene Sprachen sprechen und

andere Religionen haben. Wir fühlen uns alle – auch die Männer – sehr wohl im Kinderhaus.“

jnw